

Sonderkurse für schwerhörige und sprachkranke Kinder. Im Stadtsenate erstattete StR. Richter ein Referat, das sich mit der Errichtung eigener Kurse für schwerhörige und eigene Kurse für sprachkranke schulpflichtige Kinder beschäftigt. Da erwiesenermaßen solche Kinder dem Unterricht in der Normalschule nicht folgen können und ein Hemmnis für den Unterrichtsbetrieb darstellen, ohne aber zur Unterbringung in einer Taubstummenanstalt geeignet zu sein, wird beantragt, grundsätzlich Vorsorge für einen entsprechenden Spezialunterricht zu treffen. Sonderkurse für schwerhörige Kinder wurden in deutschen Städten mit gutem Erfolg schon früher eingeführt, so in Hamburg im Jahre 1911, in Berlin im Jahre 1912. Der Vorteil liegt darin, daß von vornherein nur eine ganz kleine Schülerzahl ungefähr 12, in einer solchen Klasse vereinigt ist und eigene Disziplinen, Gehörübungen, Absehrunterricht, eventuell unter Anwendung ganz eigener Vorrichtungen, wie Vielhörer, veranstaltet werden. Der Bezirksschulrat hat am Ende des verflossenen Schuljahres Aufzeichnungen über derartige schwerhörige und sprachkranke Schulkinder an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens veranlasst und nun soll die Eignung durch eine Kommission, die aus einem Spezialarzt, einem Bezirksschulinspektor und erfahrenen Fachlehrern zu bestehen hat, erfolgen. Diese Neuerung wird ganz außerordentliche Fortschritte drastellen, indem derartige schwerhörige und sprachkranke Kinder den Unterricht der anderen Kinder nicht nur behinderten, sondern auch trotz der Verlangsamung des Unterrichtes keine entsprechenden Erfolge erzielen konnten und überdies vielfach ^{Gegenstand} statt dem /
des
/Mitleides ungerechtfertigten Aussetzungen gebildet haben.

Wechsel in der Leitung der städtischen Leichenbestattung. VB.

Emmerling berichtete im Stadtsenate über den Wechsel in der Leitung der städtischen Leichenbestattung. Der bisherige Direk-

tor Rauscher tritt mit vollendeter Dienstzeit in den Ruhestand und wurde an seiner Stelle Bauinspektor Ing. Eduard Lasch mit der Leitung der Leichenbestattung betraut. Der Neuernannte hat die technische Hochschule in Wien absolviert und steht seit dem Jahre 1902 im Dienste der Gemeinde Wien. Bei der Reorganisation des städtischen Lastkraftwagenbetriebes hat er sich in hervorragender Weise betätigt und dem Beweis besonderer kaufmännischer Begabung erbracht. Bis in die letzte Zeit hinein, war er mit der Besorgung aller technischen Angelegenheiten bezüglich der Friedhöfe beschäftigt. Ing. Lasch gehört zu den energischsten und umsichtigsten Beamten des Magistrates und hat sich auch als Mitglied der Personalkommission sehr wertvolle Kenntnisse in allen einschlägigen Personaldienstsachen erworben.

Die neue Verfassung. GR. Dr. Danneberg erstattete heute im Stadtsenate Bericht über den Abschluß der Verhandlungen über die neue Verfassung des Staates im Ausschusse der Nationalversammlung. Der Stadtsenat beschloss eine 15gliedrige gemeinderätliche Kommission nach dem Verhältniswahlrechte zur Vorberatung aller Angelegenheiten, die sich aus der neuen Bundesverfassung für die Stadt Wien ergeben, einzusetzen. Von den Gemeinderatsparteien werden der Kommission 8 Sozialdemokraten, 4 Christlichsoziale, 1 Deutschnationaler, 1 Jüdischnationaler und 1 Tscheche angehören.

Liebesgaben im 2. Bezirk. Arbeiterwitwen mit Kindern unter 18 Jahren wollen sich am Freitag, den 1. Oktober von 2 - 4 Uhr nachm beim Frauenarbeitskomitee II., Karmelitergasse 9 zum Bezuge von argentinischen Liebesgaben (1kg weisses Mehl) Spesenbeitrag K 3.- vormerken lassen. Mitbringen: Totenschein des Mannes und Fürsorgeblatt.